

# Little Things

## Kleine Dinge sind verletzlich

Von Berrii

### Kapitel 2: unruhige Gedanken

Wie Besessen trainierte Sakura jeden Tag und spannte Naruto mit ein, welcher schon nach den zweiten Tag meinte, das sie total irre wäre.

"Sakura, du lebst ja für nichts anderes, du stehst morgens um fünf auf trainierst den ganzen Tag und gehst abends irgendwann um zwölf ins Bett!"

"Wir müssen fit sein, wenn uns Tsunade den Auftrag gibt! Vielleicht ist es etwas sehr Wichtiges! Und was jammerst du denn hier so rum?!", meckerte die junge Frau und streckte sich einmal, "Ich lauf jetzt noch und du machst mit!" Ganz nach ihrer Art zog sie ihren Kameraden hinter sich her, bis er aufgab und mitlief.

Ja, vielleicht war es etwas Wichtiges, was Tsunade ihnen übergab, doch mochte der Blonde daran keine Gedanken verschwenden. Er war fest der Überzeugung, das sie beide es schon packen würden, schließlich hatten sie bis jetzt doch alles geschafft, also wieso nicht?

"Sakura?"

"Was ist?"

"Können wir für heute nicht Schluss machen? Es reicht doch, es ist schon 22 Uhr.", Naruto blieb stehen und auch die Rosahaarige stoppte.

"Aber-" Der junge Mann legte einen Arm um ihre Schultern und sprach bestimmend: "Lass uns zu den anderen in die Ramenbar gehen, für heut haben wir genug!"

Seufzend verließ Sakura die Ramenbar. Es war schon weit nach Mitternacht, aber schließlich war auch Samstag. Naruto und die anderen waren geblieben, bestimmt würden sie erst ein oder zwei Stunden später den Weg nach Hause einschlagen. Müde schaute sie in den Himmel. Jeder noch so kleine Stern war zu sehen und der Mond strahlte so stark, das er den Schatten des Mädchens auf den Boden deutlich zeigte.

"Noch drei Tage zum trainieren...", sagte sie vor sich selbst hin. Ob der Auftrag vielleicht etwas mit Sasuke zu tun hatte? Erschöpft schloss Sakura die Tür von ihrer Wohnung auf und trat ein, die Tür ließ sie leise in Schloss fallen. Müde stieg sie unter die Dusche, mit all ihren Gedanken immer noch bei dem, den sie so vermisste. Wieso war er nur so ein Einzelgänger? Das Wasser wurde immer kälter, während Sakura ihr Gedanken nicht von dem Uchiha abwenden konnte. Ob es ihm gut ging?

"Wo bist du nur...", sie spürte, wie sich ihre warmen Tränen mit dem Wasser vermischten. Traurig stellte sie das Wasser ab: "Ich gehör ins Bett!" Schnell trocknete sie sich ab und schlüpfte in Panty und Top, ihr Handtuch warf sie achtlos über den Badenwannenrand. Mit letzter Kraft warf sie sich ins Bett und kuschelte sich in ihre

Decke.

"Wie schön es wäre, dich einmal mit hier drunter zu haben...", flüsterte die junge Frau leise zu sich selbst und wieder stiegen ihr die Tränen in die Augen. Irgendwann schlief sie vor Erschöpfung ein, doch ihr letzter Gedanke galt immer noch dem jungen Uchiha.

"Sakura?"

>Oh Gott ey... Bin ich müde...<

"Sakura Haruno!" Irgendwer klopfte wie von Sinnen gegen ihre Wohnungstür und Sakura wusste ganz genau, wer das war.

"Naruto, du arsch...", müde drehte sich die Gerufene auf die Seite und versuchte ihren Kollegen zu überhören. Ja, eigentlich war sie diejenige, die so scharf auf trainieren war, doch im Moment wollte sie nur eins, schlafen.

"Sakura!", schrie der blonde Mann und klopfte gegen die Wohnungstür, "Hmm, seltsam... Ob sie wohl schon los zum Trainingsplatz ist?" Kein bisschen schlauer lief der Blondling los, in der Hoffnung, das er viel zu spät dran war und seine Teamkameradin schon längst ihre Runden auf dem Trainingsplatz drehte.

"Zum Glück ist er weg...", Sakura drehte sich auf die andere Seite und seufzte, "Bestimmt steht er in einer halben Stunde wieder vor der Tür!" Genervt stand sie auf und gähnte herzhaft. Da gabs nur eine Möglichkeit: selber im Wald trainieren, da hatte sie ihre Ruhe vor ihm und konnte sich gleichzeitig den Kopf zerbrechen. Schnell zog sie sich an, machte sich noch etwas zu Essen und packte sich auch etwas fürs Mittag ein.

Die nächsten Tage trainierte Sakura allein, sie brauchte dringend Zeit zum Nachdenken, ein bestimmtes Gefühl ließ sie nicht los und je näher der Mittwoch kam, desto extremer wurde es. Naruto hatte sie Bescheid gesagt, das sie allein trainieren wollte, was er zum Glück ohne Fragen akzeptierte. Ihr Kamerad ging so blauäugig durch die Welt. Er glaubte ihr, das es ihr gut ging, wenn sie ihn anlächelte, doch war dies kein ehrliches Lächeln. Wie hätte sie auch ehrlich lächeln können, ihr Herz schmerzte und ihre Gedanken ließen ihr keine Ruhe.

Schließlich war Mittwoch Morgen und Sakura stand zusammen mit dem Blondem Chaoten vor Tsunades Büro und wartete. Man hörte, das sie grad irgendjemanden zusammenfaltete, den Grund hatten sie nicht mitbekommen, aber es ging verdammt heiß her.

"Hoffentlich is die nicht so stinkig, wenn wir dann reingehen.", flüsterte der Blonde und zupfte einen Fussel von seiner orangenen Jacke ab.

"Wird schon nicht so schlimm werden!", munterte seine Kameradin ihn auf, die ganz andere Sorgen hatte. Die Frage, worum es in diesem Auftrag ging und wieso er so wichtig war, zermürbte sie. Auch dieses Gefühl ließ sie nicht los. Irgendein Gedanke in ihr sagte, das es mit Sasuke zu tun hatte. Konnte das sein? Innständig betete die junge Frau, das es stimmte, vielleicht würde sie endlich erfahren, wo der Uchiha war!

Die Tür ging auf und zwei Anbus traten hinaus, die aussahen, als könnten sie ein Jahr Urlaub gebrauchen.

"Ähm...", Shizune trat raus und schaute auf Sakura und Naruto, "Ihr könnt jetzt reinkommen!" Etwas unsicher betraten die zwei das Zimmer, Naruto mit der Hoffnung, das Zimmer auch heile wieder zu verlassen und Sakura, das sie endlich etwas über das Verschwinden des Uchihas erfuhr.

